

Schul-Nachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Lehrplan nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstände.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	VIb.	Bemerkungen.
Religion	2	2	2	2	2	2	2*	2*	* 1 Stunde weniger als normalplanmäßig.
Latein	3	4	5	5	6	A 6** B 6	8	8	
Französisch	4	4	4	4	5	A 5** B 5			** Die Quinta war im Lateinischen u. Französischen in 2 Abteilungen getheilt.
Englisch	3	3	4	4					
Mathematik u. Rechnen	5	5	6	6	6***	4	5	5	*** Davon 1 Stunde geometr. Zeichnen.
Naturwissenschaften	6	6	2	2	2	2	2	2	
Geschichte u. Geographie	3	3	4	4	4	3	3	3	
— Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	
Schreiben					2	2	3	3	
Zeichnen	3	2	2	2	2	2	2	2	
Summa der wöchentl. Stunden	32	32	32	32	32	30	29	29	

Stunden-Vertheilungs-Plan für das Winter-Semester 1877/78.

Namen u. Stellung der Lehrer.	Prima.	Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Ober-Sexta.	Unter-Sexta.	1. Vor-schulklasse	2. Vor-schulklasse	3. Vor-schulklasse	Zahl der wochentl. Stunden.
	Ord. Schmieding	Ord. Kirchner	Ord. Klauke	Ord. Klaas	Ord. Baumbach	Ord. Weder	Ord. Weder	Ord. Rörber	Ord. Henning	Ord. Rörber	Ord. Weinert	
1. Director: Dr. Steinbart.	4 Französisch	4 Französisch		4 Französisch								12
2. Oberlehrer: Prof. Dr. Schmieding.	3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch	3 Deutsch 4 Englisch	4 Englisch.								20
3. 2. Dr. Kirchner.	3 Geschichte 2 Religion	4 Latein 3 Deutsch 2 Religion	2 Religion 4 Geschichte u. Geographie									20
4. 3. Klauke.	3 Latein		5 Latein 4 Geschichte u. Geographie	5 Latein	4 Geschichte u. Geographie							2
5. 4. Dr. Bubbe.	8 Mathematik u. Physik	7 Mathematik u. Physik	5 Mathematik									20
6. Ordentliche Lehrer: 1. Hofmann.	3 Chemie	2 Chemie	3 Naturgesch.		2 Naturgesch. 2 Rechnen	2 Naturgesch.	4 Deutsch 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.				22
7. 2. Dr. Baumbach.		3 Geschichte u. Geographie			6 Latein 3 Deutsch	B 5 Französisch B 6 Latein						23
8. 3. vacat.												
9. 4. Klaas.		2 Naturgesch.		3 Deutsch 6 Mathematik 2 Naturgesch.	4 Geometrie		5 Rechnen					22
10. 5. Weder.						A 6 Latein 4 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	8 Latein 3 Geschichte u. Geographie					24
11. Wissenschaftliche Hilfs- lehrer: 1. Mehlkopf, oand. prob.			4 Französisch		6 Französisch	A 5 Französisch	8 Latein					23
12. 2. Saan, Kaplan, lath. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion						2 Religion		8
13. 3. Lazarus, jüd. Religionslehrer.										1 Religion		2
14. Technischer Lehrer: Gehrte.	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Geom. Zeichn. 1 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen				25
15. Vorschullehrer:*) Henning. **)						2 Religion	2 Religion		18 Deutsch Rechnen Schreiben 2 Singen	2 Religion		26
16. Rörber.					2 Religion			5 Rechnen 4 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie		12 Deutsch Lesen Schreiben		26
17. Weinert.						4 Rechnen				6 Rechnen	16 Schreiben Lesen u. Rechnen	26

*) für die Vorschullehrer besteht keine bestimmte Stundenfolge.

**) Derselbe ertheilt außerdem dem Leseunterricht in 6 Stunden wöchentlich in 3 Abtheilungen.

Verteilungs-Plan für das Winter-Semester 1877/78.

Ober- Tertia. Ord. Klante	Unter- Tertia. Ord. Klaas	Quarta. Ord. Baumbach	Quinta. Ord. Becker	Ober- Sexta. Ord. Becker	Unter- Sexta. Ord. Körber	1. Vor- schulklasse Ord. Henning	2. Vor- schulklasse Ord. Körber	3. Vor- schulklasse Ord. Weinert	Zahl der wöchentl. Stunden.
	4 Französisch								12
Deutsch Englisch	4 Englisch.								20
	2 Religion 4 Geschichte u. Geographie								20
Latein Geschichte u. Geographie	5 Latein	4 Geschichte u. Geographie							2
Mathematik									20
Naturgesch.		2 Naturgesch. 2 Rechnen	2 Naturgesch.	4 Deutsch 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.				22
		6 Latein 3 Deutsch	B 5 Französisch B 6 Latein						23
	3 Deutsch 6 Mathematik 2 Naturgesch.	4 Geometrie		5 Rechnen					22
			A 6 Latein 4 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	8 Latein 3 Geschichte u. Geographie					24
Französisch		6 Französisch	A 5 Französisch		8 Latein				23
	2 Religion		2 Religion				2 Religion		8
			1 Religion				1 Religion		2
Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Geom. Zeichn. 1 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			25
			2 Religion	2 Religion		18 Deutsch Rechnen Schreiben 2 Singen	2 Religion		26
		2 Religion			5 Rechnen 4 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie		12 Deutsch Lesen Schreiben		26
			4 Rechnen				6 Rechnen	16 Schreiben Lesen u. Rechnen	26

wöchentlich in 3 Abtheilungen.

3. Verzeichniß der an der Realschule eingeführten Bücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch im Gebrauch ist.							
		I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	VIb.
1. Religion:	Die Bibel nach Luther's Uebersetzung	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	—
	a) evangelisch	—	—	—	—	IV.	—	—	—
	Katechismus der Rheinischen Provinzial-Synode	—	—	—	—	IV.	V.	VIa.	VIb.
	Zahn, bibl. Geschichten	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	VIb.
b) katholisch	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	VIb.
2. Deutsch.	Hopf & Paulsiek Theil II. 2.	I.	II.	—	—	—	—	—	—
	" II. 1.	—	—	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
	" I. 3.	—	—	—	—	IV.	—	—	—
	" I. 2.	—	—	—	—	—	V.	—	—
	" I. 1.	—	—	—	—	—	—	VIa.	VIb.
3. Lateinisch.	Berger, Grammatik	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	VIb.
	Uebungsbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	—
	Livius v. Weissenborn B. 2 u. Virgil Aen.	I.	—	—	—	—	—	—	—
	Caesar, de bello Gallico; Ovid, metamorphoses	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	—
	Weller, kleiner Livius.	—	—	—	IIIb.	IV.	—	—	—
	Ostermann, Uebungsbuch für Quinta	—	—	—	—	—	V.	—	—
Ostermann, Uebungsbuch für Sexta	—	—	—	—	—	—	VIa.	VIb.	
4. Französisch.	Steinbart, Method. Grammatik	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	—
	Wüllenweber, Uebungsbuch zum Uebersetzen	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	—
	Steinbart, Elementarbuch	—	—	—	IIIb.	IV.	V.	—	—
	Plötz, Manuel de la littérature franç.	I.	—	—	—	—	—	—	—
	Lübecking, Lesebuch 2. Theil	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
5. Englisch.	Fölsing, Grammatik Th. II.	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	—
	Th. I.	—	—	—	IIIb.	—	—	—	—
	Schütz, Lesebuch	I.	II.	—	—	—	—	—	—
6. Mathematik und Rechnen.	Geis, Sammlung von Beispielen	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
	Gallenkamp, Geometrie	—	—	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
	Gauß, Logarithmen	I.	II.	—	—	—	—	—	—
	Harms und Kuckuk, Rechenbuch	—	—	—	—	IV.	V.	VIa.	VIb.
7. Geschichte u. Geographie.	Beck, Weltgeschichte	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	—	—	—	IIIb.	—	—	—	—
	" Leitfaden der Geographie	—	—	—	—	IV.	V.	VIa.	VIb.
8. Naturbeschreibung.	Leunis, Schulnaturgeschichte	—	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	VIb.
	Rüdorff, Mineralogie	—	II.	—	—	—	—	—	—
9. Physik.	Krumme, Physik	I.	II.	—	—	—	—	—	—
10. Chemie.	(Ein bestimmtes Lehrbuch ist nicht im Gebrauch.)	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Lehrpensien.

Dieselben sind gegen das vorige Schuljahr fast ganz unverändert geblieben, weshalb sie der Raumersparniß wegen diesmal nicht angegeben werden.

5. Themata zu den freien Arbeiten der Prima und Sekunda.

1. Im Deutschen. a. Prima: 1. Die Buße der Gisela und die des Abalbert (nach Uhlands Ernst von Schwaben). 2. Charakter der Iphigenie bei Göthe und bei Euripides. 3. Abschiedsworte an die aus der Schule scheidenden Freunde (Klassenarbeit). 4. Die Vortheile der Maschinen. 5. Also ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet doch große Dinge an. 6. Brutus und Cassius (nach Shakespeare's Julius Caesar). 7. Licht- und Schattenseiten des Kaufmannsstandes (Klassenarbeit). 8. Uebersetzung und Original.
 - b. Sekunda: 1a. Tell und Parricida nach Schillers Wilhelm Tell. b. Die Hälfte ist mehr als das Ganze. 2a. Was uns das Donautiefenland erzählen kann. b. Vergleich zwischen Schillers Balladen, der Bürgschaft und dem Kampf mit dem Drachen. 3a. Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm. b. Es ist nicht alles Gold was glänzt. 4a. Einmal ist feinmal. b. Riecaut de la Marlinière und Major von Tellheim. 5. Klassenaufsatz: Auch kleine Staaten und Völker können berühmt sein. 6. Es ist nichts so fein gesponnen, endlich kommt es an die Sonnen. 7. Der Prolog der Schillerschen Jungfrau von Orleans. 8a. Ferro nocentius aurum. b. Die Sitten der Gallier nach Caes. de bello Gall, VI. 11—20. 9a. Das Romantische in Schillers Jungfrau von Orleans. b. Gutta cavat lapidem. 10a. Deutsche Mannestreue, dargestellt an Hagen und Rüdiger. b. Der Tod der Jungfrau von Orleans. 11. Klassenaufsatz a. Werden in Schillers Jungfrau von Orleans die Engländer oder die Franzosen vortheilhafter dargestellt? b. Man lebt nur einmal in der Welt.
2. Im Französischen: 1. La prise de Troie. 2. L'union fait la force. 3. Sur l'origine des mots français. 4. Jeanne d'Arc. 5. L'amour de la patrie est le mobile des plus grandes actions. 6. L'anneau de Polycrate. 7. Il est doux et glorieux de mourir pour la patrie. 8. Vanité des vanités, et tout est vanité.
3. Im Englischen: 1. Iphigenia in Tauris. 2. Gleanings from the German lessons (Klassenarbeit). 3. The Government of the Great Elector. 4. The Death of Rüdiger. 5. The Death of Siegfried. 6. Frederick the Great before his accession to the throne. 7. Frederick the Great during the time of peace (Klassenarbeit). 8. The Great Elector.

B. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Provinzial-Schulcollegium in Coblenz vom 11. August 1877. Die Beschäftigung des Candidaten Mehlkopf vom 1. October 1877 an wird genehmigt.
2. Prov.-Schulcollegium vom 23. October 1877. Die Berufung des Candidaten Klaas in die 4. ordentl. Lehrerstelle vom 1. April 1877 ab wird bestätigt.
3. Prov.-Schulcollegium vom 26. November 1877. Der Vorschullehrer Henning ist im Falle einer Mobilmachung während des Jahres 1878 als unabkömmlich anerkannt worden.
4. Ministerialverfügung vom 13. Dezember 1877. Für die neuen Maaße und Gewichte sind folgende abgekürzte Bezeichnungen anzuwenden:

A. Längenmaaße:		C. Körpermaaße:	
Kilometer	km	Kubikmeter	cbm
Meter	m	Hektoliter	hl
Centimeter	cm	Liter	l
Millimeter	mm	Kubikcentimeter	ccm
		Kubikmillimeter	cmm
B. Flächenmaaße:		D. Gewichte.	
Quadratkilometer	qkm	Tonne	t
Hektar	ha	Kilogramm	kg
Ar	a	Gramm	g
Quadratcentimeter	qcm	Milligramm	mg
Quadratmillimeter	qmm		

- I. Den Buchstaben werden Schlußpunkte nicht beigefügt.
- II. Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke — nicht über das Dezimal-komma derselben — gesetzt, also 5,37m, — nicht 5m37, und nicht 5m. 37cm. —
- III. Zur Trennung der Einerstellen von den Dezimalstellen dient das Komma, — nicht der Punkt. — Sonst ist das Komma bei Maaß- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anwendung der Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern, vom Komma ausgerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.
5. Ministerialverfügungen vom 29. Mai 1877, 9. August 1877 und 31. Januar 1878: Es ist zu fordern, daß die Zuerkennung des Zeugnisses Behufs Meldung zum einjährig freiwilligen Dienst mit derselben Strenge und nach denselben Grundsätzen erfolge, nach welchen über die Versetzung der Schüler in die höhere Klasse entschieden wird. — Hierbei wird als Regel angenommen, daß die Entscheidung über Ertheilung des Qualificationszeugnisses in der Versetzungskonferenz am Schlusse des Schuljahres bezw. Halbjahres getroffen wird. Da indessen Fälle eintreten können, in welchen die Verschiebung der Entscheidung bis zum bezeichneten Zeitpunkte eine Härte mit sich führen würde, so ist den Directoren die Ermächtigung gegeben, die Beschlußfassung in solchen Fällen bereits vor dem völligen Ablaufe des einjährigen Besuches der Klasse herbeizuführen. Es darf jedoch höchstens der Zeitraum eines Monats (30 Tage) an der Zeitdauer des von dem Schüler zu erfordernden Schulbesuches fehlen. — Dadurch, daß einem Schüler in der Versetzungskonferenz die Versetzung in die Obersecunda bedingungslos zuerkannt ist, wird demselben zugleich das militärische Qualificationszeugniß zuerkannt. Dasselbe ist von jetzt an den auf der Schule verbleibenden Schülern zugleich mit dem Schulzeugnisse auszustellen und einzuhändigen. Die Inhaber eines solchen Qualificationszeugnisses bedürfen bei einer erst später eintretenden Verwendung dieses Zeugnisses nur noch einer Bescheinigung des Directors über ihre sittliche Führung in der dazwischen liegenden Zeit.
6. Von dem Curatorium der Anstalt ist unter dem 6. März 1878 folgende Petition an den deutschen Reichstag gesandt worden:

Duisburg, den 6. März 1878.

Einem hohen Reichstage legt das unterzeichnete Curatorium der Realschule I. O. zu Duisburg folgendes Gesuch vor:

„Ein hoher Reichstag möge den Herrn Reichskanzler ersuchen, „dahin zu wirken, daß den Abiturienten der preussischen Realschulen I. O. „und der ähnlich organisirten Anstalten der übrigen deutschen Staaten die „Berechtigung zum Studium der Medizin gewährt werde.“

Motive:

Die Klagen, daß die gegenwärtige allein durch das Gymnasium gegebene Vorbildung der Mediciner eine mangelhafte sei, mehren sich täglich.

Nicht hinreichende Kenntniß der Mathematik, zu geringe Bekanntschaft mit den Naturwissenschaften, ungenügende Ausbildung des Beobachtungssinns bilden hauptsächlich den Inhalt dieser Klagen. Zu den Universitätsgutachten vom Jahre 1869 sind diese Mängel mehrfach hervorgehoben; Männer der Wissenschaft, wie Fick¹⁾ und Du Bois-Reymond²⁾ haben sie neuerdings wiederholt; Männer der Praxis³⁾ haben sie bestätigt gefunden. Gymnasialdirectoren, wie Hoffmann⁴⁾, fangen an, in dem Gymnasium nicht mehr die geeignete Vorschule für das Studium der Medicin zu sehen.

Während nun viele eine Reform des Gymnasiums zu Gunsten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen, meist auf Kosten des Griechischen, fordern, wollen andere die Berechtigung zum Studium der Medicin dem Gymnasium entziehen und dieselbe ausschließlich der Realschule geben.

Das unterzeichnete Curatorium wünscht nicht, daß das Gymnasium eine der bisher besessenen Berechtigungen verliere, es hält es für billig und nützlich, daß beide Anstalten sämtliche Berechtigungen genießen.

Den hohen Reichstag bittet es zunächst, als hierfür competent, dahin wirken zu wollen, daß auch den Realschul-Abiturienten gestattet werde, Medicin zu studiren.

Die dann eintretende Concurrenz wird hinreichen, die Gymnasial-Abiturienten in Spannung zu erhalten, und nur die von ihnen der Medicin zuzuführen, welche Energie und Begabung genug besitzen, die Lücken ihrer Vorbildung auszufüllen.

Daß die Abiturienten der Realschulen I. O. besonders qualificirt zum Studium der Medicin sich zeigen werden, glauben wir mit Sicherheit annehmen zu dürfen.

Denn was zunächst ihre Fachvorbildung betrifft, so bringen die Realschul-Abiturienten jene Kenntnisse zum größten Theile zur Universität mit, die bisher in dem tentamen physicum nach 4 Semestern von den Gymnasial-Abiturienten dargethan werden mußten; sie sind in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern weit genug gefördert, und, was noch mehr werth ist, ihr Beobachtungssinn ist frühzeitig in den naturwissenschaftlichen Stunden und durch das Zeichnen geübt worden.

So haben denn auch die wenigen Realschul-Abiturienten, welche von Realschulen I. O., wie Eisenach, Wiesbaden und and. — ehe die Reichsgesetzgebung dies hinderte — Medicin studirt haben, sich gut bewährt.

Neben der Fachvorbildung fehlt es den Realschul-Abiturienten aber auch nicht an der allgemeinen geistigen Reife.

Wer sie zu beobachten Gelegenheit gehabt hat, weiß, daß ihnen weder wissenschaftlicher und idealer Sinn, noch Urtheilsvermögen mangelt. Wenn dies bei jungen Leuten, die gerade so wie die Gymnasial-Abiturienten, durch neunjährige, von wissenschaftlich gebildeten Lehrern geleitete Arbeit gelernt haben, zu studiren, an sich schon vorauszusetzen ist, so wird es noch besonders bestätigt durch die neuerdings über ihr Fortkommen angestellten statistischen Ermittlungen.⁵⁾ Dieselben beweisen, daß die Realschul-Abiturienten sich in allen Fächern bewährt, und daß sie namentlich in den ihnen seit 1870 geöffneten Studienzweigen Tüchtiges geleistet haben.

Da das Zustandekommen des preussischen Unterrichts-Gesetzes in weite Ferne gerückt scheint, so halten wir uns im Interesse der unserer Sorge anvertrauten Anstalt für verpflichtet, jetzt mit dem obigen Gesuche an den hohen Reichstag heranzutreten.

1) Beobachtungen über Gymnasialbildung. Von A. Fick, Professor der Physiologie in Würzburg. Pädagogisches Archiv, 1876. No. 7.

2) Kulturgeschichte und Naturwissenschaft. Von Du Bois-Reymond. Deutsche Rundschau, 1877. Novemberheft.

3) Die projectirte Verlängerung der Studienzzeit für Mediciner. Von Dr. L. Pfeiffer, Medizinalrath in Weimar. Deutsche medicinische Wochenschrift, No. 46 u. 47.

4) Die Volksschule und die höheren Schulen. Von Dr. Fr. Hoffmann, Mitglied des Abgeordnetenhauses.

5) Steinbart, Unsere Abiturienten. Berlin. 1878. W. Müller.

Wir stehen in unseren Anschauungen keineswegs allein.

Eine am 25. November 1876 in Düsseldorf abgehaltene Versammlung von Delegirten der Curatorien der rheinischen Reallehranstalten (über welche ein authentischer Bericht beiliegt) sprach aus, daß sie es zur vollen Entwicklung und Entfaltung der Realschule I. O. für nothwendig halte, daß die Berechtigungen derselben nicht nur geschmälert, sondern möglichst erweitert werden. Auf eine von uns an die Curatorien der selbstständigen Reallehranstalten von Rheinland und Westfalen gesandte Rundfrage haben diesen Beschluß formell zu den ihrigen gemacht die Curatorien folgender Anstalten:

a. der Rheinprovinz.

1. Realschule I. O. zu Köln.
2. Realschule I. O. zu Mülheim a. Rhein.
3. Höhere Bürgerschule zu Kempen.
4. Realschule I. O. zu Krefeld.
5. Realschule I. O. zu Düsseldorf.
6. Realschule I. O. zu Elberfeld.
7. Realschule I. O. zu Ruhrort.
8. Höhere Bürgerschule zu Lennep.
9. Höhere Bürgerschule zu Gladbach.
10. Höhere Bürgerschule zu Rheydt.
11. Höhere Bürgerschule zu Solingen.
12. Höhere Bürgerschule zu Bierfen.
13. Realschule I. O. zu Aachen.
14. Höhere Bürgerschule zu Düren.
15. Realschule I. O. zu Trier.

b. der Provinz Westfalen.

16. Realschule I. O. zu Münster.
17. Höhere Bürgerschule zu Bocholt.
18. Realschule I. O. zu Hagen.
19. Realschule I. O. zu Lippstadt.
20. Realschule I. O. zu Siegen.
21. Höhere Bürgerschule zu Lüdenscheid.
22. Höhere Bürgerschule zu Schwelm.
23. Höhere Bürgerschule zu Unna.
24. Höhere Bürgerschule zu Witten.

Die Original-Antworten der genannten Curatorien fügen wir in einem Fascikel s. p. r. bei.

C. Chronik der Schule.

Das verflossene Schuljahr hat die Entwicklung der Anstalt wiederum weiter gefördert. Ist auch die Gesamtfrequenz, da aus den oberen Klassen ein sehr starker Abgang (7 Abiturienten, 1 Primaner, 3 Obersecundaner, 11 mit dem einj. freiwilligen Zeugnisse) stattfand, nicht gestiegen, so hat doch die Schülerzahl in den unteren Klassen so zugenommen, daß die Theilung der Quinta im Französischen und Lateinischen eintreten mußte. Von Ostern an wird die Klasse in allen Gegenständen, zunächst provisorisch, getheilt werden.

Indem die Anstalt nunmehr 2 Sexten und 2 Quinten besitzt, sind wir im Stande, die halbjährige Verfertigung ohne jede Schädigung der Gründlichkeit des Unterrichts zum großen Nutzen des Publikums und zur steten Anregung für den ganzen Schulbetrieb durchzuführen.

Aus dem Lehrercollegium schied mit Schluß des Sommersemesters der wissenschaftl. Hilfslehrer Herr Dr. Kaitzel, um zunächst im Auslande wissenschaftl. Studien zu betreiben. Die Anstalt schuldet ihm für seine ersprießlichen Dienste Dank.

Der bisherige Probecandidat Herr Klaas*) ward als 4. ordentlicher Lehrer vom 1. April 1877 an definitiv angestellt.

*) Heinrich Klaas, Sohn des Bäckermeisters G. Klaas, geboren 1852 in Siegen, evang. Confession, besuchte die Elementarschule und die Realschule seiner Vaterstadt. Ostern 1871 machte er das Abiturientenexamen an der letzteren Anstalt. Darauf studirte er von Ostern 1871 bis Ostern 1875 in Marburg, Münster und wiederum in Marburg Mathematik und Naturwissenschaften. Vom Juli 1875 bis zu Ostern 1876 war er Assistent am zoologischen Institute in Marburg. Im Februar 1876 absolvirte er das Examen pro facultate docendi. Zu Ostern 1876 trat er als Probecandidat an der Realschule I. Ord. in Duisburg ein und übernahm zugleich eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle.

Als Probecandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer trat am 1. October Herr C. Mehlkopf in das Collegium.

Am 15. December unterzog Herr Generalsuperintendent Dr. Nieden den evangelischen Religionsunterricht der Anstalt einer Revision.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers begingen wir durch eine öffentliche Feier am Abend des 21. März. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Schmeding.

D. Frequenz der Anstalt.

1. Gesamt-Frequenz

		der Realschule 244,	der Vorschule 67,	der Gesamtanstalt: 311
		auf der Realschule	auf der Vorschule	auf der Gesamtanstalt
Davon waren	einheimisch	213	66	279
	auswärtig	26	1	27
	Ausländer	5	—	5
	evangelisch	163	41	204
	katholisch	72	23	95
	jüdisch	9	3	12

2. Frequenz nach Vierteljahren und Klassen.

		20. April	1. Juli	5. October	8. Januar
Realschule	I.	11	11	16	16
	II.	30	30	23	23
	IIIa.	16	15	21	21
	IIIb.	36	36	30	30
	IV.	31	31	35	35
	V.	43	42	49	51
	VIa.	31	31	36	35
	VIb.	41	40	14	14
Sa.		239	236	224	225
Vorschule	1.	27	27	30	29
	2.	21	21	19	20
	3.	13	13	11	11
	Sa.		61	61	60
Gesamtanstalt:		300	297	284	285

3. Durchschnittsfrequenz

der Realschule: 231,
Gegen voriges Jahr + 6,

der Vorschule: 61,
— 10,

der Gesamtanstalt: 292,
— 4.

E. Die Abiturienten-Prüfung am Herbsttermine 1877 und am Oftertermine 1878.

I. Aufgaben für die schriftliche Prüfung:

Herbst 1877:

1. Im Deutschen: Also ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet doch große Dinge an.
2. Im Französischen: L'union fait la force.
3. In der Religion: Act. 4, 12. Nur in Christo liegt unser Heil.
4. Im Englischen: Ein Exercitium.
5. In der Mathematik: 1. Die Winkel eines Dreiecks seien α , β und γ , der Radius des einbeschriebenen Kreises r , der des umschriebenen Kreises ρ , der Flächeninhalt F . Es ist zu beweisen, daß $F = 4 r \rho \cos \frac{\alpha}{2} \cos \frac{\beta}{2} \cos \frac{\gamma}{2}$ ist. 2. Wie verhält sich das Volumen eines gleichseitigen Cylinders zu dem eines gleichseitigen Kegels, wenn beide Körper gleiche Oberfläche haben? 3. Das vom Brennpunkte einer Parabel auf eine Tangente gefällte Perpendikel ist die mittlere Proportionale zwischen dem Radius vektor des Berührungspunktes und dem Abstände des Brennpunktes vom Scheitel. 4. $x^3 - y^3 = \frac{549}{x+y}$; $x^3 + y^3 = \frac{189}{x-y}$
6. In der Physik: 1. Kurze Beschreibung der Atwood'schen Fallmaschine und Lösung folgender Aufgabe:
An einer Atwood'schen Fallmaschine sei jedes der beiden gleichen Gewichte, einschließlich des Gewichtes des Fadens und des Trägheitsmomentes des Rades, $p = 250$ g, das Uebergewicht $q = 5$ g. Wie groß ist der Fallraum und die erlangte Geschwindigkeit a) nach 1 Sek., b) nach 10 Sek.? 2. Um die Temperatur eines Ofens zu bestimmen, bringt man eine Platinugel von 200 g in denselben und wirft sie nach erfolgter Erhitzung in 1 Kilo Wasser von 20° , welches hierdurch eine Temperatur von 30° annimmt. Wie hoch ist die Temperatur des Ofens, wenn die spezifische Wärme des Platins $0,03308 + 0,0000042t$ beträgt?
7. In der Chemie: Der Kreislauf des Stickstoffs.

Ostern 1878:

1. Im Deutschen: Drei Blicke thu' zu deinem Glück: Schau aufwärts, vorwärts, schau zurück!
2. Im Französischen: Il est doux et glorieux de mourir pour la patrie.
3. In der Religion: Römer 5, 12—21. Adams Ungehorsam und seine Folgen; Christi Gehorsam und seine Folgen.
4. Im Englischen: Ein Exercitium.
5. In der Mathematik: 1. $3(x^2 + y^2) - 5xy = 15$; $3(x + y) = 4xy$. 2. Die Diagonale eines regelmäßigen Fünfecks sei $d = 4$. Man berechne seinen Umfang und seinen Inhalt. 3. Ein auf der Spitze stehender gerader Kegel, dessen Radius $r = 3$ cm und dessen Höhe $h = 8$ cm ist, sei bis zur Höhe $a = 6$ cm mit Wasser gefüllt. Es werde eine Kugel, deren Radius $\rho = 1,5$ cm ist, hereingeworfen. Wie hoch ist dann das Niveau des Wassers? 4. Ein Trapez zu construiren aus den beiden parallelen Seiten, der Höhe und der Differenz der Quadrate der beiden Diagonalen.

6. In der **Physik**: 1. Nach wie viel Kolbenzügen wird bei einer Luftpumpe, deren Recipient ein dreimal so großes Volumen hat, als der Stiefel, die Luft bis zu $\frac{1}{10}$ ihrer ursprünglichen Dichte verdünnt sein? 2. 1,5 Liter Luft von 27° stehen unter einem Druck von 720 mm Quecksilberhöhe; welchen Raum nimmt diese Luftmenge bei der Normaltemperatur und dem Normaldruck, nämlich bei 0° und 760 mm Druck ein. (Ausdehnungscoefficient der Luft $\alpha = 0,003665$.)

7. In der **Chemie**: Die Verbindungen des Kohlenstoffs mit Wasserstoff.

II. Die mündlichen Prüfungen fanden am 27. Juli 1877 und am 27. März 1878 unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Höpfner statt. Delegirter des Curatoriums war Herr Oberbürgermeister Wegner.

Das Ergebniß der gesammten Prüfung war, daß folgende Abiturienten das Zeugniß der Reife erhielten:

N.	Name und Vorname.	Alter in Jahren.	Con- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf der Schule.	In der Prima.	Prü- fungs- Prädicat.	Gewählter Beruf.
Herbst 1877:								
37.	Jäger, Heinrich*)	18 $\frac{1}{4}$	ev.	† Maschinenmeister; Wutter in Duisburg.	9	2	gut.	Ingenieur- wesen.
38.	Gilger, Eduard**)	18	ev.	Bergwerksbesitzer bei Essen.	1	1	gut.	Bergfach.
39.	Adamkiewicz, Siegesmb.	19 $\frac{1}{4}$	jüd.	Sanitätsrath in Kawitsch.	$\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	genügend	Pharmacie.
Ostern 1878:								
40.	Mauritz, Heinrich.	18	ev.	Kaufmann in Herdingen.	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	gut.	Bergfach.
41.	Gallenkamp, Richard	17 $\frac{1}{2}$	ev.	Kaufmann in Duisburg.	8 $\frac{1}{2}$	2	gut.	Studium der Sprachen.
42.	Wallach, Julius	18 $\frac{3}{4}$	jüd.	Kaufmann in Duisburg.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	genügend	Kaufmanns- stand.
43.	Jäger, Eugen	19	ev.	Kaufmann in Duisburg.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	genügend	Militär- Carrière.

*) Der 37. Abiturient nach Anerkennung der Schule als Realschule I. O. (Ostern 1863 fand die erste Prüfung nach der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 statt).

**) E. Gilger hatte Herbst 1875 das Abiturientenexamen an der lateinlosen Realschule zu Essen „gut“ bestanden, darauf 1 Jahr in Lausanne studirt und war Herbst 1876 in unsere Prima getreten.

F. Sammlungen, Geschenke.

Ia. Zur Vermehrung der Sammlungen kamen die festgesetzten Mittel zur Verwendung; unter besonderer Berücksichtigung der Naturwissenschaften waren in dem diesjährigen Etat folgende Posten ausgeworfen worden:

1) Lehrerbibliothek	360 Mk.
2) Schülerbibliothek	240 "
3) Physikalische Instrumente	200 "
4) Chemie	150 "
5) Naturwissenschaftl. Sammlungen	400 "
6) Zeichen- und Schreibvorlagen	150 "
7) Gesang	50 "

Summa (wie voriges Jahr) 1550 Mk.

b. Es schenkten der Anstalt:

1. Für die Lehrerbibliothek:

Herr Kreisgerichtsrath Fulda: Eine große Anzahl Bücher, hauptsächlich sprachlichen und theologischen Inhalts.

Herr Otto Böninger: Grimschaw, history of the united states.

Herr Mendelssohn: Katalog der Ausstellung von Arbeiten der vervielfältigenden Künste zu Nürnberg 1877, und Geuer, die Kirchenpolitik des Kanzlers Michel de Phospital.

Herr Oberlehrer Dr. Budde: Schmitz, Geschichte der lothringischen Pfalzgrafen.

Herr Steuerrath Schmölber: Kurze Beschreibung des Landes sampt angehenkter Genealogie der Grafen und Herzogen zu Cleve, von Egberten Hopp; Cleve, Silberling 1855 und einen Kalender vom Jahre 1849 enthaltend eine Chronik von Duisburg.

2. Für die Unterstützungsbibliothek:

Herr Kreisgerichtsrath Fulda 22 Schulbücher.

Der Sekundaner Bachhaus bei seinem Abgange 13 Schulbücher.

Der Abiturient Eugen Jäger bei seinem Abgange 5 Schulbücher. Ferner:

Herr G. Hardt, der Sekundaner Dahlmann, der Quintaner Lamberg, der Primaner Schulte einzelne Schulbücher.

3. Für die Schülerbibliothek:

Herr Dr. Fabian 6 Bücher.

4. Für das physikalische Laboratorium:

Herr Berninghaus: Ein Metall-Barometer nach Bourdon.

5. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

Herr Postsekretär Pflugfelder: Eine sehr reichhaltige Schmetterlings-Sammlung.

Herr Leininger: Larus ridibundus, Colymbus arcticus, Rallus aquaticus und Fulica atra.

Herr Krippmeister Hink: Einen Mammuth-Zahn, ein anderes Fossil und eine Tafel mit Abbildungen von Schmetterlingen.

Herr Guillaume: Einen Flügel eines fliegenden Fisches.

Herr Realschullehrer Hofmann: Vier Fische und einen Seestern.

Der Sextaner Schulzen: Eine Flasche mit Seetang, einen Unterkiefer eines Schweinfisches.

Der Sekundaner Dahlmann: Der Colorado-Fäfer Doryphora decem lineata, in Chocolate nachgebildet.

Der Tertianer Boffer: Lacerta agilis.

Der Tertianer Esch: 2 Säugethierschädel.

6. Für die Münzsammlung:

Die Herrn G. Schramm, Branddirector Dellmann, Restaurateur Hellmich und mehrere Schüler der Anstalt verschiedene Münzen.

7. Für die Kartensammlung:

Herr Krippmeister Hink: Eine Karte des Bisthums Osnabrück v. J. 1774.

8. Für den Zeichenunterricht:

Herr Zeichenlehrer Gehrke: 4 Original-Handzeichnungen nach der Antike in Kreide ausgeführt.

II. In den **Dispositionsfonds**, welcher aus den Geschenken in baarem Gelde gebildet wird, flossen folgende Zuwendungen (von Ostern 1876 an):

Goldberg, Wilhelm, bei seinem Abgange (IIa.)	20	Mk. — Pf.
Schürmann, Wilhelm, bei seinem Abgange (Abit.)	23	" — "
Rest der Geschenke für die Schülerbibliothek	10	" 70 "
Erlös aus verkauften Katalogen der Schülerbibliothek	22	" 50 "
Curtius, Richard, bei seinem Abgange (Abit.)	300	" — "
Silger, Ewald, bei seinem Abgange (Abit.)	150	" — "
Carstanjen, Viktor, bei seinem Abgange (IIa.)	50	" — "
Jäger, Eugen, bei seinem Abgange (Abit.)	30	" — "
	Sa. 606 Mk. 20 Pf.*)	

Für alle der Anstalt gemachten Geschenke spreche ich nochmals meinen verbindlichsten Dank aus.

III. Aus dem **Musikfonds** wurden 2 Cornettes à piston und verschiedene Musikalien angeschafft; ein Schüler erhielt aus den Mitteln des Fonds Violinstunde. Der Bestand des Fonds beträgt: 138 Mk. 31 Pfg.

*) Hiervon sind folgende Ausgaben gemacht worden:

1. Für ein Abiturienten-Album	50	Mk. — Pf.
2. Für Kasten zum Aufbewahren von Schmetterlingsammlungen	27	" — "
3. An Rudolf Koch in Münster für naturwissenschaftl. Gegenstände (incl. Porto)	400	" 65 "
4. Zuschuß zu einem Spaziergange der Vorschule	3	" — "
5. Für Einrahmen von Zeichnungen	45	" 50 "
	Sa. 526 Mk. 15 Pf.	
	Bleibt Bestand: 80 Mk. 05 Pf.	

G. Zur Nachricht.

Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule und die Realschule findet Freitag den 3. Mai und Sonnabend den 4. Mai, Vormittags 9—12 Uhr, in der Bibliothek der Realschule statt.

Bei der Aufnahme ist ein Attest über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination, der Geburtschein und ein Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Das Sommersemester beginnt Montag den 6. Mai, früh 8 Uhr.

Dr. Steinbart, Director.



